



Newsletter

18. Dezember 2020

Corona-Pandemie – Maßnahmen für konsequenten Lockdown beschlossen

Das Kabinett hat am Montag im Nachgang zur Bund-Länder-Schalte vom Sonntag getagt und die Maßnahmen für einen konsequenten Lockdown ab Mittwoch, dem 16. Dezember, auch für Hessen beschlossen. „Wir müssen den Alltag jetzt konsequent herunterfahren, damit die Infektionszahlen wieder sinken“, erklärten Ministerpräsident Volker Bouffier und Sozialminister Kai Klose.

Pandemie – Regeln zu Weihnachten und an Silvester

Ministerpräsident Volker Bouffier hat die Menschen auf ein „etwas anderes Weihnachten“ eingestellt. „Das Corona-Virus kennt keine Weihnachtspausen, deshalb müssen wir auch an Weihnachten besonnen bleiben und uns und alle anderen schützen“, sagte Bouffier.

Wirtschaft – Notfallkasse Hessen und HessenFonds gehen an den Start

Insgesamt rund 8,2 Milliarden Euro an Unterstützung kamen seit dem Frühjahr in der Corona-Krise hessischen Unternehmerinnen und Unternehmern und damit auch kleinen und mittleren Betrieben sowie Freiberuflern zu Gute. Das teilten Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir und Finanzminister Michael Boddenberg mit. Neu sind die Notfallkasse Hessen und der HessenFonds für Wirtschaftsstabilisierungsmaßnahmen.

Außerdem in dieser Ausgabe:

- ▶ Schulen und Kitas – 75 Millionen Euro für Corona-Schutzmaßnahmen
- ▶ Neuer Hessenplan – „Innenstädte sind mehr als Fußgängerzonen“
- ▶ Soziales – Ehrenamtliches Engagement der Tafeln gewürdigt
- ▶ Justiz – Neue Melde-App für Hasskommentare
- ▶ Tourismus – Mountainbike-Wegenetz „Grenztrail“ gefördert

Zahl der Woche, Link der Woche, Hessenbilder, Impressum

Mehr dazu auf den folgenden Seiten

Corona-Pandemie – Maßnahmen für konsequenten Lockdown beschlossen

Das Kabinett hat am Montag im Nachgang zur Bund-Länder-Schalte vom Sonntag getagt und die Maßnahmen für einen konsequenten Lockdown ab Mittwoch, dem 16. Dezember, auch für Hessen beschlossen. „Wir müssen den Alltag jetzt konsequent herunterfahren, damit die Infektionszahlen wieder sinken“, erklärten Ministerpräsident Volker Bouffier und Sozialminister Kai Klose.

„Die Maßnahmen des Lockdowns light haben nicht ausgereicht, um die Zahl der Neuinfektionen in Deutschland zu senken“, so Bouffier. „Vielmehr sind diese weiter extrem gestiegen und die Zahl der Todesfälle nimmt weiter zu. Deshalb werden wir ab Mittwoch den Alltag konsequent herunterfahren, damit die Kliniken und Intensivstationen weiterhin handlungsfähig bleiben. Das war in der Bund-Länder-Schalte eine sehr schwere Entscheidung und sie war es heute hier in der Runde des Hessischen Kabinetts. Aber der Schritt und die tiefgreifenden Maßnahmen sind alternativlos. Die Kontaktbeschränkungen sind der Schlüssel zum Senken der Zahlen. Und jenseits von Verordnungen bitte ich Sie: bleiben Sie zu Hause im kleinen Kreis, wann immer es irgend geht. Und bitte schützen Sie sich und Ihre Lieben, indem Sie die Kontakte sieben Tage vor dem Weihnachtsfest auf ein absolutes Minimum reduzieren. Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin besonnen und verantwortungsbewusst handeln.“

Bouffier erklärte, dass er wisse, wie hart das für die Familien in der Weihnachtszeit sei und wie schwer dies den Einzelhandel gerade im Weihnachtsgeschäft treffe, aber: „Wenn wir jetzt so weitermachen, werden wir die Menschen nicht mehr ordentlich gesundheitlich versorgen können. Das ist unsere oberste Richtschnur, die Gesundheitssysteme funktionsfähig zu halten.“ Bouffier betonte, dass der Bund aktuell Lösungen für Entschädigungen des Einzelhandels und betroffener Branchen erarbeite.

Sozial- und Integrationsminister Kai Klose erklärte, dass Alten- und Pflegeheime wöchentlich 500.000 PoC-Antigentests zur Verfügung stehen. Die Kosten dafür werden den Heimen erstattet. „Das ist eine enorme Entlastung für die vielen Einrichtungen, die sich dadurch noch besser auf die wichtige Pflegearbeit konzentrieren können.“ Zudem werden an die hessischen Altenpflegeeinrichtungen noch vor Weihnachten rund drei Millionen FFP2-Schutzmasken für Pflegekräfte und Bewohner verteilt.

Die Regelungen im Einzelnen

► Private Treffen und Kontaktbeschränkungen

Die bisherigen Beschränkungen werden fortgeführt, sofern im Folgenden keine abweichenden Regelungen getroffen werden. Private Treffen dürfen weiterhin nur mit zwei Haushalten, höchstens jedoch mit fünf Personen stattfinden. Kinder bis 14 Jahren bleiben hiervon ausgenommen.

► Einkaufen

Der Einzelhandel wird weitgehend geschlossen. Supermärkte, Apotheken, Drogerien, Tankstellen, Kioske und Tiermärkte können weiter öffnen. Die Ausgabe bestellter Ware in den Geschäften ist zulässig. Auch der Weihnachtsbaumverkauf ist möglich. Floh- und Weihnachtsmärkte sind untersagt. Wochenmärkte bleiben geöffnet.

► Schulen und Kinderbetreuung

Schülerinnen und Schüler sollen, wo immer möglich, dem Präsenzunterricht fernbleiben. In den Schulen kann Fernunterricht angeboten werden. Klassenarbeiten finden in der Regel nicht statt. Kitas sollen nur in Fällen dringender Betreuungsnotwendigkeiten in Anspruch genommen werden.

► Essen & Trinken

Restaurants bleiben geschlossen. Die Lieferung und Abholung von Speisen für den Verzehr zu Hause (nicht vor Ort) bleibt weiter möglich. In der Öffentlichkeit darf ganztägig kein Alkohol mehr getrunken werden.

► Dienstleistungsbetriebe

Dienstleistungsbetriebe der Körperpflege wie bspw. Friseursalons, Kosmetikstudios oder Massagepraxen werden geschlossen. Davon ausgenommen bleiben medizinisch notwendige Behandlungen. Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe wie beispielsweise Reinigungen, Waschsalons, Auto- und Fahrradwerkstätten, Banken und Sparkassen können weiterhin öffnen.

► Gottesdienste

Gottesdienste sollten nur unter strenger Einhaltung der Hygieneregeln stattfinden, das sind Tragen der Maske, 1,50 Meter Abstand und der Verzicht auf gemeinsames Singen.

► Silvester und Neujahr

Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern an publikumsträchtigen öffentlichen Orten ist untersagt. Der Verkauf von Feuerwerk und Pyrotechnik ist in diesem Jahr bundesweit verboten. Es gelten die allgemeinen Kontaktbeschränkungen.

► Weihnachten

Über die Weihnachtstage können – über die bestehenden Kontaktbeschränkungen hinaus – Treffen im engsten Familienkreis mit vier weiteren Personen jenseits des eigenen Hausstands stattfinden. Kinder unter 14 Jahren werden nicht mitgezählt. Zum engsten Familienkreis zählen insbesondere Kinder, Eltern, Großeltern, Geschwister und Lebenspartner.

► Alten- und Pflegeheime

In Alten- und Pflegeheimen sind von den Beschäftigten und von Besucherinnen und Besuchern zu jeder Zeit FFP2- oder KN95-Masken zu tragen. Bewohnerinnen und Bewohner dürfen zweimal pro Woche von bis zu zwei Personen besucht werden. Das Personal muss regelmäßig, mindestens einmal pro Woche, auf Corona getestet werden.

► Weitere Regelungen

Skilifte und Eishallen sind geschlossen. Eisbahnen und ähnliche Angebote unter freiem Himmel bleiben offen. Auch Kinderspielplätze bleiben geöffnet.

Ab einer Inzidenz von 200 sind von den Gebietskörperschaften härtere Maßnahmen wie beispielsweise nächtliche Ausgangssperren zu ergreifen.

Weitere Informationen.

Pandemie – Regeln zu Weihnachten und an Silvester

Ministerpräsident Volker Bouffier hat die Menschen auf ein „etwas anderes Weihnachten“ eingestellt. „Das Corona-Virus kennt keine Weihnachtspausen, deshalb müssen wir auch an Weihnachten besonnen bleiben und uns und alle anderen schützen“, sagte Bouffier.

Nach einer bereits angekündigten Videoschaltkonferenz mit den Spitzen der Evangelischen und Katholischen Kirchen in Hessen hat die Landesregierung folgende Regelungen beschlossen:

Kontaktbeschränkungen für den öffentlichen Raum

► Für Zusammenkünfte mit Freunden und Bekannten gilt generell die derzeitige Regel auch an Weihnachten: höchstens fünf Personen aus zwei Hausständen.

► Als Ausnahme gilt für die Zeit von Heiligabend, 24. Dezember, bis zum Zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember:

Treffen mit vier Personen, die über den eigenen Hausstand hinausgehen und dem engsten Familienkreis angehören, also in jedem Fall Ehegatten, Lebenspartner und Partner einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft sowie Verwandte in grader Linie, Geschwister und deren Haushaltsangehörige, sind möglich; zuzüglich Kinder im Alter bis 14 Jahre. Das gilt auch, wenn dies mehr als zwei Hausstände sind oder fünf Personen über 14 Jahre bedeutet.

Dringender Appell für Weihnachten zu Hause

► Auch für private Feiern zu Hause wird die Einhaltung der oben genannten Regeln dringend empfohlen.

Ausgangsbeschränkungen in sogenannten Hotspots

► Die nächtlichen Ausgangssperren beginnen am 24. Dezember erst ab 0 Uhr statt 21 Uhr. Am 25. und 26. Dezember beginnen die nächtlichen Ausgangssperren dagegen bereits um 22 Uhr.

Gottesdienste

► Gottesdienste bleiben generell möglich.

► Es gelten die allgemeinen Regeln (Abstands- und Maskenpflicht, Kontaktdatenerfassung).

► Anmeldeerfordernis zu den besonders gut besuchten Gottesdiensten an Heiligabend und an Weihnachten.

► Für diese Gottesdienste gilt besonders: Bitte kein gemeinsamer Gesang!

Silvester

► An Silvester bleibt es bei den allgemeinen Regelungen für Kontaktbeschränkungen und Ausgangssperren.

Weitere Informationen.

Wirtschaft – Notfallkasse Hessen und HessenFonds gehen an den Start

Insgesamt rund 8,2 Milliarden Euro an Unterstützung kamen seit dem Frühjahr in der Corona-Krise hessischen Unternehmerinnen und Unternehmern und damit auch kleinen und mittleren Betrieben sowie Freiberuflern zu Gute. Das teilten Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir und Finanzminister Michael Boddenberg mit. Neu sind die Notfallkasse Hessen und der HessenFonds für Wirtschaftsstabilisierungsmaßnahmen.

Bei der Unterstützung handelt es sich um Hilfen in Form von Zuschüssen, Darlehen, Krediten, Bürgschaften und steuerlichen Erleichterungen. „Mit den Hilfen von Land und Bund konnten wir vielen hessischen Betrieben helfen, die bisherigen Folgen der Krise abzumildern“, so Al-Wazir und Boddenberg. „Mit der Notfallkasse Hessen und dem HessenFonds für Wirtschaftsstabilisierungsmaßnahmen bringen wir nun weitere hessische Programme an den Start. Diese richten sich vor allem an den Mittelstand und diejenigen, die bisher noch keine Hilfe in Anspruch nehmen konnten. Den vom zweiten Lockdown betroffenen Betriebe werden eher die Dezemberhilfe und die Überbrückungshilfe III helfen können.“

Gemeinsam mit Dr. Michael Reckhard, Mitglied der Geschäftsleitung der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank), zogen Al-Wazir und Boddenberg jetzt eine Bilanz der bisher geleisteten Unterstützungsleistungen für Unternehmen.

Neu: Der HessenFonds für den Mittelstand

Mit dem „HessenFonds für Wirtschaftsstabilisierungsmaßnahmen“ hat das Land ein eigenes Programm für den Mittelstand aufgelegt. Es stellt eine wichtige Ergänzung zum Wirtschaftsstabilisierungsfonds des Bundes dar, der sich hauptsächlich an Großunternehmen richtet. „Es gibt immer noch hessische Betriebe, die trotz staatlicher Zuschüsse weitergehende Unterstützung benötigen. Mit dem HessenFonds können wir ihnen über Bürgschaften oder eigenkapitalstärkende Mittel neue Liquidität verschaffen. Das gilt ausdrücklich auch für umsatzstarke Start-ups“, sagte Al-Wazir.

Die Hilfen werden als stille Beteiligungen oder als Bürgschaften für Bankkredite gewährt. Stille Beteiligungen müssen in der Regel innerhalb von sieben Jahren zurückgezahlt werden. Anträge können von Unternehmen gestellt werden, deren Bilanzsumme mehr als 10 Millionen Euro beträgt. Zusätzlich müssen die Unternehmen Umsatzerlöse von mehr als 10 Millionen Euro und höchstens 50 Millionen Euro erwirtschaften oder zwischen 50 und 249 Mitarbeiter beschäftigen. Auch Start-ups können Anträge stellen.

Liquidität und Arbeitsplätze sichern

„Die Corona-Krise trifft die Wirtschaft und damit natürlich auch den Mittelstand ins Mark. Mit dem neuen HessenFonds schaffen wir einen weiteren wichtigen Baustein, um den Mittelstand in dieser schwierigen Zeit finanziell zu unterstützen, mit der dringend benötigten Liquidität auszustatten und dadurch Arbeitsplätze zu sichern“, sagte Boddenberg. „Zur Rekapitalisierung der Unternehmen über stille Beteiligungen des Landes stehen 500 Millionen Euro zur Verfügung. Daneben kann für

Bürgschaften auf die Ermächtigung im Haushaltsgesetz 2020 in Höhe von fünf Milliarden Euro zurückgegriffen werden.“

Für die Umsetzung der Rekapitalisierungsmaßnahmen des HessenFonds wurde eine eigenständige Gesellschaft, die HessenFonds GmbH, gegründet. Diese wird von der WIBank und ihrer Tochtergesellschaft, der Beteiligungsmanagementgesellschaft Hessen (BM H), betreut.

Neu: Notfallkasse Hessen schließt wichtige Lücke

Neu ist auch die Notfallkasse Hessen, mit der das Land denjenigen unter die Arme greift, die bisher noch keine Hilfen in Anspruch nehmen konnten. „Es gibt Betriebe die schlichtweg durchs Raster der Förderkriterien fallen. Doch auch sie sind unverschuldet in die Krise geraten. Genau diese Lücke schließen wir mit der Notfallkasse“, so Al-Wazir.

„Wir weiten mit unserer Notfallkasse die finanziellen Hilfen für die Unternehmen, aber auch die Bürgerinnen und Bürger in Hessen aus. Insgesamt plant das Land mit bis zu 50 Millionen Euro, die über die Notfallkasse den Betroffenen zur Verfügung gestellt werden können. Der Haushaltsausschuss hat bereits 30 Millionen Euro für erste Hilfen aus diesem Programm zugestimmt. An dieser Stelle zeigt sich erneut, warum die Einrichtung eines Sondervermögens in der Corona-Krise richtig und wichtig ist, um schnell und flexibel handeln zu können“, sagte Boddenberg.

Die Einzelunterstützung aus der Notfallkasse Hessen soll im Regelfall 100.000 Euro nicht übersteigen. Antragsberechtigt sind Unternehmen und Betriebe und nichtöffentliche Institutionen aller Größenklassen mit Sitz in Hessen. Die Anträge werden beim Regierungspräsidium Kassel gestellt.

Bilanz zeigt: Vielen Betroffenen konnte geholfen werden

Neben Wirtschaftshilfen von Bund und Land profitierten viele hessische Betriebe während der Krise auch von steuerlichen Erleichterungen: „Knapp 5,4 Milliarden Euro, die eigentlich dem Staat in diesem Jahr zustehen, sind da, wo sie derzeit dringender benötigt werden, um durch die Corona-Krise zu kommen: bei den Unternehmen“, sagte Boddenberg. „Hessen bietet unter anderem an, dass bereits gezahlte Steuervorauszahlungen erstattet oder herabgesetzt werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit, Steuernachzahlungen stunden zu lassen. Rund 362.000 Anträge dazu sind in den vergangenen Monaten in unseren Finanzämtern eingegangen und bearbeitet worden. Im Ergebnis hat das bislang schon zu fast 5,4 Milliarden Euro geführt, die als dringend benötigte Finanzspritze und Liquiditätshilfe den Betroffenen das Durchstehen der Krise etwas einfacher machen. Bund und Länder haben sich nun darauf verständigt, dass für die durch die Corona-Krise unmittelbar und nicht unerheblich negativ wirtschaftlich betroffenen Steuerpflichtigen die Möglichkeit von Stundungen und Aussetzungen von Vollstreckungsmaßnahmen bis längstens 30. Juni kommenden Jahres verlängert wird.“ Konkrete Einzelheiten werden derzeit noch zwischen Bund und Ländern besprochen und in Kürze veröffentlicht.

Weitere Informationen.

Schulen und Kitas – 75 Millionen Euro für Corona-Schutzmaßnahmen

Hessen setzt die Hilfe aus dem Kommunalpakt schnell und unbürokratisch um. Hessen hat den öffentlichen Schulträgern und Jugendhilfeträgern jetzt 75 Millionen Euro Landesgeld überwiesen“, erklärte Finanzminister Michael Boddenberg. „Damit können Corona-Schutzmaßnahmen in Schulen und Kitas bezahlt werden. So unterstützen wir die Kommunen bei ihren Aufgaben und ihren eigenen Anstrengungen, diese besonders sensiblen Einrichtungen Corona-fest zu machen. Das haben wir mit den Kommunen vereinbart und im 3 Milliarden Euro schweren Kommunalpakt umgesetzt. Wir helfen unbürokratisch, indem wir das Geld ohne Antragsverfahren einfach zugewiesen und ausgezahlt haben. Die Kommunen entscheiden, für welche Schutzmaßnahmen vor Ort das Geld des Landes eingesetzt wird.“ Die 75 Millionen Euro werden dem Sondervermögen Hessens gute Zukunft sichern entnommen. Mit dem Gute-Zukunft-Sicherungsgesetz hat das Land das Sondervermögen Hessens gute Zukunft sichern eingerichtet. Es soll Hilfen zur Beseitigung der direkten und indirekten Folgen der Corona-Krise finanzieren und weitere Schäden verhindern. [Weitere Informationen](#).

Neuer Hessenplan – „Innenstädte sind mehr als Fußgängerzonen“

Bündnis für die Innenstadt gegründet: Das Land stellt 40 Millionen Euro als Unterstützung für Städte und Gemeinden zur Verfügung. „Schon lange vor Beginn der Corona-Pandemie hat die Krise der Innenstädte begonnen. Die Corona-Krise hat diesen Prozess allerdings stark beschleunigt. Darum stellen wir mit dem Neuen Hessenplan 40 Millionen Euro zur Verfügung, um den Städten und Gemeinden auch finanziell unter die Arme zu greifen“, erklärte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir. Ziel ist, die Blickwinkel und Erfahrungen aller Beteiligten zu bündeln und daraus einen Zukunftsplan zu entwickeln. „Innenstädte sind mehr als Fußgängerzonen mit ein paar Geschäften. Innenstädte und Ortskerne leben von denen, die hier wohnen, die sich treffen, einkaufen, verweilen oder ihre Freizeit verbringen und Kulturangebote nutzen. Wir wollen den Puls der Innenstädte wieder in Gang bringen, und zwar für die Zeit mit und für die Zeit nach Corona.“ [Weitere Informationen](#).

Soziales – Ehrenamtliches Engagement der Tafeln gewürdigt

Als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung für besonders engagierten Einsatz hat jede der insgesamt 57 Tafeln des Dachverbandes „Tafel Hessen e.V.“ 500 Euro erhalten. „Die Tafeln sorgen mit unermüdlichem Wirken dafür, dass auch unter erschwerten Corona-Bedingungen hessenweit mehr als 100.000 Menschen unterstützt werden – das verdient besondere Anerkennung“, so Ministerpräsident Volker Bouffier. „Nachdem das Land Hessen im Mai dieses Jahres den Landesverband bereits mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1,25 Millionen Euro unterstützt hatte, soll mit der Prämie vor allem das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement vor Ort gewürdigt werden.“ Mit viel Empathie und großem Fleiß brachten sich im zurückliegenden Jahr 5.000 ehrenamtlich Aktive für

die hessischen Tafeln ein. An 200 Ausgabestellen wurden mehr als 25.000 Tonnen Lebensmittel verteilt. Dabei stellten vor allem die pandemiebedingten, zwischenzeitlichen Schließungen sowie das Aufrechterhalten des Betriebes unter Corona-Bedingungen die Helferinnen und Helfer vor große Herausforderungen. [Weitere Informationen.](#)

Justiz – Neue Melde-App für Hasskommentare

Mit einer neuen Melde-App für Hass und Hetze im Netz können Bürgerinnen und Bürger nach den Worten von Justizministerin Eva Kühne-Hörmann schnell und einfach Hasskommentare melden. Von Beleidigung über Nötigung bis zu Bedrohung – Straftaten im Netz haben in den vergangenen Jahren mit der Nutzung von Social Media zugenommen. Oft denken die Nutzerinnen und Nutzer, dass ihre Online-Kommentare keine Konsequenzen hätten. Wer Ziel von Hass-Kommentaren wird, ist nicht schutzlos. Beleidigung, Nötigung und Volksverhetzung sind offline wie auch online Straftaten, gegen die man sich rechtlich wehren kann. „Mit der App MeldeHelden geben wir zusammen mit unserem Kooperationspartner HateAid den Bürgerinnen und Bürgern ein niedrighschwelliges Angebot an die Hand, um Hasskommentare schnell und einfach zu melden“, so Kühne-Hörmann. Nach Download und Installation der App können Ursprung und Inhalte von Hasskommentaren oder Beiträgen per Kopieren und Einfügen in ein Meldeformular in der MeldeHelden App übertragen werden. MeldeHelden kann ab sofort im AppStore von Apple oder bei Google Play heruntergeladen werden. [Weitere Informationen.](#)

Tourismus – Mountainbike-Wegenetz „Grenztrail“ gefördert

Mit weiteren 6,3 Millionen Euro unterstützt das Land Hessen den Landkreis Waldeck-Frankenberg bei der Verwirklichung des Mountainbike-Wegenetzes „Grenztrail“. „In Hessen hängen – direkt oder indirekt – 230.000 Arbeitsplätze vom Tourismus ab“, erklärte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir. „Mit der Förderung touristischer Infrastruktur stärken wir die regionale Wertschöpfung. Das Grenztrail-Projekt wird dem Tourismus in Nordhessen spürbare Impulse verleihen.“ Die Fördermittel stammen aus der von Bund und Ländern jeweils zur Hälfte finanzierten Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Mit dem „Grenztrail Waldeck-Frankenberg“ entsteht Europas größtes zusammenhängende Mountainbike-Wegenetz. Attraktive Verbindungsstrecken verknüpfen lokale Rundkurse miteinander auf einer Gesamtlänge von 650 Kilometern. Mountainbike-Trails sollen gewisse Anforderungen an Fahrerinnen und Fahrer stellen, ihnen aber auch Naturerlebnisse bieten. Eine durchgängige Beschilderung sowie Ladestationen für E-Bikes und Anlaufstellen bei Pannen gehören ebenfalls zum Konzept, dessen Erarbeitung das Land bereits mit 1,3 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert hatte. Der Landkreis Waldeck-Frankenberg ist mit gut 3,3 Mio. Übernachtungen (2019) der tourismusstärkste Landkreis in Hessen. [Weitere Informationen.](#)

Zahl der Woche

2,5 Besuche in Bibliotheken, 1,4 Besuche in Kinos

Bibliotheken und Kinos gehörten 2019 zu den am häufigsten genutzten Kulturangeboten in Hessen. Auf jede Einwohnerin und jeden Einwohner kamen 2,5 Bibliotheksbesuche und 1,4 Kinobesuche. Quelle: Statistisches Landesamt

Link der Woche

Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde

Das Hessische Landesamt für geschichtliche Landeskunde hat die Aufgabe, Grundlagen der Geschichte Hessens vom Beginn im frühen Mittelalter bis zur Gegenwart zu erschließen und zu vermitteln.

Hessenbilder



Der Domplatz mit der Domkirche „Sankt Salvator“ und der Michaelskirche in Fulda.
Foto: Stadt Fulda / C. Tech

Impressum

Der Newsletter der Hessischen Landesregierung wird herausgegeben von:

Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Str. 1
65183 Wiesbaden

Verantwortlich:
Staatssekretär
Michael Bußer
Sprecher der Landesregierung

Redaktion:
Klaus Euteneuer